

Börsengang durchs Hintertürchen

Not macht erfinderisch: Aufgrund des mangelnden Interesses an Neuemissionen hierzulande nutzen manche Firmen die Möglichkeit eines „Reverse IPOs“.

INFOGENIE EUROPE 747 206

Nachdem der IPO-Markt in Deutschland immer noch brach liegt, versuchen manche Gesellschaften über ein Hintertürchen auf das Börsenparkett zu gelangen. Die Rede ist von einem sogenannten „Reverse IPO“, bei dem ein Unternehmen in eine bereits börsennotierte Gesellschaft eingebracht wird. Neben der Tatsache, dass auf diesem Weg erheblich Kosten und Zeit gespart

werden, lassen sich meist auch ein höherer Unternehmenswert erzielen als bei einem „klassischen“ Börsengang. Bei den ehemaligen Neuer-Markt-Werten Tepla (Fusion mit PVA Vakuum-Anlagenbau zu PVA Tepla im Oktober 2002) und Asclepion Meditec (Verschmelzung mit Carl Zeiss Ophthalmic Systems zu Carl Zeiss Meditec im Juli 2002) hat diese Methode funktioniert. Jetzt sollen Infogenie Europe und Catoossee der Türöffner sein.



Mit den intelligenten Lösungen der Wire Card AG ist das Bezahlen im Internet ein Kinderspiel – egal in welcher Währung.

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER WIRE CARD AG, DR. MARKUS BRAUN

„Hervorragende Perspektiven“

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Dr. Braun, nach der Click2Pay wird nun auch die Wire Card AG in die Infogenie Europe AG eingebracht. Warum haben Sie sich gegen ein klassisches IPO entschieden?



Dr. Markus Braun will mit der Wire Card AG in den TecDax.

■ **DR. MARKUS BRAUN:** Es wurden beide Alternativen – Straight IPO und Reverse IPO – in Erwägung gezogen. Ausschlaggebend für das Reverse IPO war, dass die Infogenie von der EBS Holding übernommen und erfolgreich umstrukturiert wurde. Die Einbringung von Wire Card ist ein wichtiger Schritt, um ein „neues“ Unternehmen mit Fokus auf Echtzeit-Bezahlsysteme zu schaffen. Außerdem ist ein klassischer Börsengang mit höheren Kosten verbunden und darüber hinaus im derzeitigen Kapitalmarktumfeld nur mit hohen Wertabschlägen durchführbar.

■ **Es soll auch bald eine Barkapitalerhöhung durchgeführt werden. Wann ist diese geplant?**

Die Kapitalerhöhung soll im Jahr 2005 über die Bühne gehen – in Abhän-

gigkeit vom Börsenumfeld. Dabei soll der Free Float auf über 25 Prozent erhöht werden.

■ **Wie sehen Sie die langfristigen Wachstumschancen der Wire Card AG?**

Die Wachstumsperspektiven sind hervorragend. Unser Markt wächst konservativ gerechnet mit circa 25 Prozent pro Jahr und wir wollen – wie in der Vergangenheit – schneller als der Markt wachsen.

■ **Die Gesellschaft will in den TecDax aufsteigen. Ist das nicht ein etwas ambitioniertes Ziel?**

Bei einem deutlich höheren Free Float und gleichzeitig erfolgreichen Geschäftsverlauf der „neuen“ Wire Card sehen wir durchaus Chancen. Dies liegt insbesondere an unseren starken Wachstumsraten sowie der hohen Profitabilität.

Umfirmierung in Wire Card AG

Die EBS Holding, bereits Mehrheitsaktionär von Infogenie Europe, wird nach Click2Pay (vergleichbar mit Firstgate) auch ihre 70-Prozent-Tochter Wire Card AG in die börsennotierte Gesellschaft einbringen. Gleichzeitig soll die Infogenie Europe AG in Wire Card AG umbenannt werden. Wire Card ist einer der weltweit führenden Anbieter für Echtzeitbezahlssysteme im Internet. Über 2.000 B2B-Kunden, darunter Sony, Betandwin.com, Tiscali und ProSieben-Sat.1, nutzen die plattform-basierten Wire-Card-Lösungen, die den gesamten Prozess der Zahlungsabwicklung und Bonitätsprüfung umfassen. Im Jahr 2005 werden laut Vorstand Dr. Markus Braun Transaktionen im Wert von 2,5 bis 3,0 Milliarden Euro über diese Systeme abgeschlossen. Damit ist die Gesellschaft nach eigenem Bekunden etwa 20 bis 25 Prozent größer als der nächste Wettbewerber.

Moderate Bewertung

Die Analysten von SES Research bewerten die „neue“ Gesellschaft auf Basis eines DCF-Modells (Discounted Cashflow) mit rund 180 Millionen Euro. Un-

www.infogenie.de **INFOGENIE EUROPE**

CHANCE ■■■■■ RISIKO ■■■■■

Ziel	Stopp	Akt. Kurs 2,18 € 28.12.04
2,80 €	1,90 €	Marktkap. 23,1 Mio. €

WKN 747 206 Frankfurt	Ums. 05e 75,1 Mio. €
ISIN DE0007472060	KGV 05e 17
Kürzel IGP Frankfurt	Videotext n-tv 235

in Euro Realtime-Kurse unter 0190-576646
1 Min. - 0,62 € Computer

Prominente Interessenten

CAATOOSSEE 617 835

Bei der Caatoosee AG ist das Kerngeschäft Informationslogistik weitgehend eingestellt und die Bilanz zeigt ein Bild der Verwüstung – das Eigenkapital ist nahezu aufgezehrt. In der aktuellen Verfassung ist der IT-Dienstleister ein Schandfleck auf dem Kurszettel. Die Rettung naht jedoch.

Florian Homm steigt ein

Die Jenoptik-Tochter M+W Zander Facility Engineering hat ein Auge auf die Leonberger geworfen. Über eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage will M+W Zander seine IT-Tochter TeraPort in die Caatoosee AG einbringen. Ebenfalls per Kapitalerhöhung durch Sacheinlage soll der US-amerikanische IT-Dienstleister OuterBounds Technologies zu 100 Prozent übernommen werden.

Zusätzlich soll das Kapital um fünf Millionen Euro erhöht werden, wobei die frischen Mittel von einem Investmentfonds der FM Fund Management Ltd. bereit gestellt werden, bei der Florian Homm die Fäden in der Hand hält. Alle geplanten Transaktionen bedürfen noch der Zustimmung der Hauptversammlung.

Nach dem geplanten Deal wird M+W Zander 52 Prozent und Florian Homm 21 Prozent an der neuen Gesellschaft halten. Die neue Caatoosee AG dürfte

danach etwa 44 Millionen Euro erlösen, wobei ein EBIT (ohne Restrukturierungskosten) von 2,9 Millionen Euro möglich erscheint.

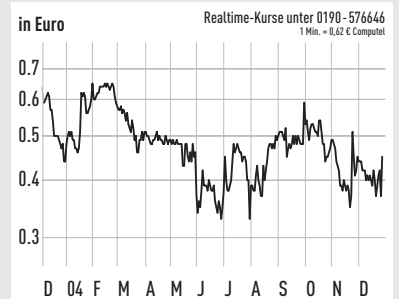
! Letzte Chance

Für Caatoosee ist der geplante Deal die wohl einzige Chance, um nachhaltig profitabel zu werden. Mittelfristig sind die Aussichten für Caatoosee nach dem Umbau nicht schlecht, aktuell drängt sich ein Einstieg aber nicht auf. *hom*

CAATOOSSEE www.caatoosee.de

CHANCE ■■■■■ RISIKO ■■■■■

Halten	Akt. Kurs 0,44 € 28.12.04
	Marktkap. 7,81 Mio. €
WKN 617 835 Frankfurt	Ums. 05e 44 Mio. €
ISIN DE0006178353	KGV 05/06e 17
Kürzel COO Frankfurt	Videotext n-tv 232



ter der Annahme, dass Wire Card nach den geplanten Kapitalmaßnahmen (Sach- und Barkapitalerhöhung) etwa 65 Millionen Aktien ausstehen hat, ergäbe sich ein Preis von rund 2,80 Euro je Aktie. Dies ist allerdings sehr konservativ gerechnet, wenn man die Bewertung anderer, börsennotierter Gesellschaften betrachtet.

Die am ehesten zu vergleichende Cybersource aus den USA bringt derzeit eine Marktkapitalisierung von rund 170

Millionen Euro auf die Waage. Wire Card weist aber im Vergleich zu den Amerikanern einen doppelt so hohen Umsatz und Gewinn aus. Auch die britische NETeller und die amerikanische Optimal Group sind wesentlich höher bewertet.

! Gute Gelegenheit zum Kauf

Mit einem Engagement bei Infogenie können sich Anleger zu einem frühen Zeitpunkt an einer interessanten Wachstumsstory beteiligen. *ber*